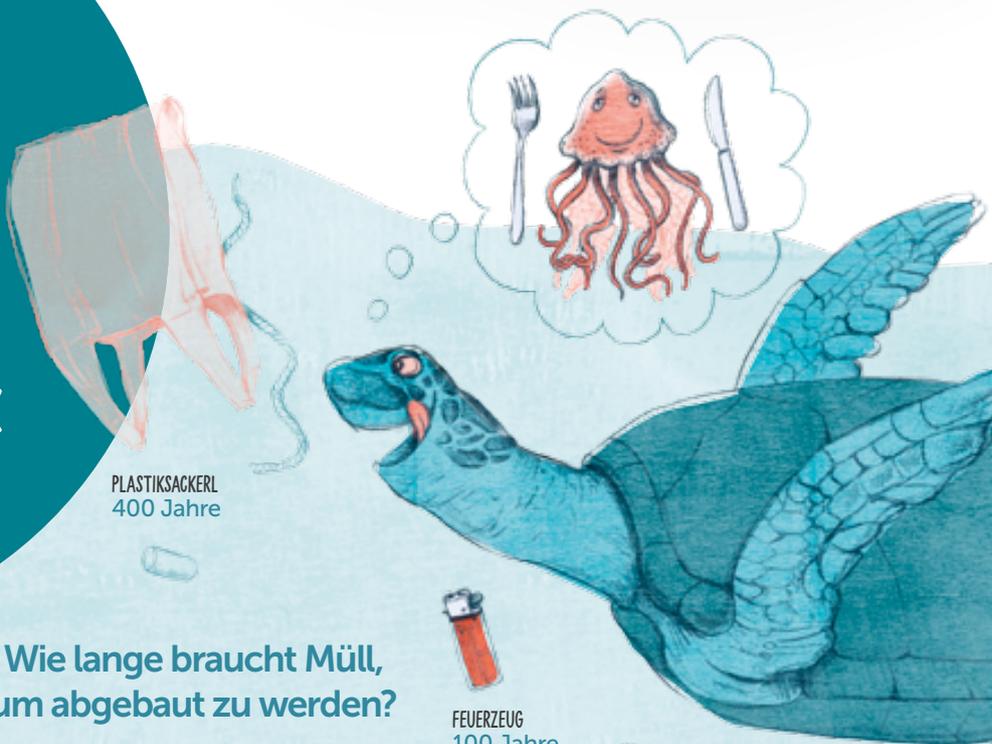




» EINFACH DIE WELT RETTEN «



PLASTICKSACKERL
400 Jahre

Wie lange braucht Müll, um abgebaut zu werden?



KAUGUMMI
5 Jahre



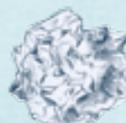
STYROPOR
6.000 Jahre



PLASTIKFLASCHE
1.000 Jahre



FEUERZEUG
100 Jahre



ALUFOLIE
700 Jahre



APFELBUTZ
2 Wochen



ALUDOSE
100 Jahre



BANANENSCHALE
2 Jahre



BABYWINDEL
450 Jahre



ZIGARETTENSTUMMEL
7 Jahre



GLASFLASCHE
4.000 Jahre



PLASTIKFOLIE
40 Jahre

FILMOLUX® 900

Phtalatfreie Buchschutzfolie - reduzierte Anfangshaftung

filmolux® 900 ist ideal für die Verarbeitung auf glatten Oberflächen, z.B.: auf Taschenbüchern, Comics, Papiereinbänden, Broschüren, Mappen, etc. Einfache Verarbeitung durch höhere Materialstärke. Kleine Folierfehler lassen sich beim Verkleben auf fast allen Oberflächen sehr gut korrigieren. filmolux® 900 kann mit der BLS-Classic und BLS-Professional verarbeitet werden.

- 90µm phtalatfreie Weich-PVC Folie, glasklar, glänzend
- Reduzierte Anfangshaftung
- Silikonpapierabdeckung mit Gitternetz zum einfachen Zuschneiden
- APEO- und BPA-frei, nach REACH produziert



THINK GREEN!



FILMOLUX® 909

Phtalatfreie Buchschutzfolie - hohe Anfangshaftung

filmolux® 909 ist universell auf fast allen Buchbänden einsetzbar - besonders für Buchbänder die einen stärkeren Kleber benötigen. Einfache Verarbeitung durch höhere Materialstärke. filmolux® 909 kann mit der BLS-Classic und BLS-Professional verarbeitet werden.

- 90µm phtalatfreie Weich-PVC Folie, glasklar, glänzend
- Hohe Anfangshaftung
- Silikonpapierabdeckung mit Gitternetz zum einfachen Zuschneiden
- APEO- und BPA-frei, nach REACH produziert

ART.-No.	GRÖSSEN
6042764	25m x 22cm
6042767	25m x 24cm
6042768	25m x 26cm
6042769	25m x 28cm
6042770	25m x 30cm
6042771	25m x 32cm
6042772	25m x 34cm
6042773	25m x 36cm
6042774	25m x 41cm
6042775	25m x 50cm
6042776	25m x 62cm

THINK GREEN!





EDITORIAL



Liebe Bibliothekarinnen!
Liebe Bibliothekare!

Unerwartet ist 2020 vieles für uns alle neu. Neu ist auch der in Ihren Händen liegende OPAC. Wir möchten Sie hier und jetzt allerdings positiv überraschen. Wir haben uns viele Gedanken gemacht, Gutbewährtes beibehalten und einiges neu entwickelt. Entstanden ist ein Magazin, das fachliche Themen, bibliothekarisches Know-How sowie persönliche Geschichten, Tipps und Erfahrungsberichte verbindet. Geleitet hat uns die Vision, Ihnen ein attraktives und lustvolles Leseerlebnis zu bieten und ein modernes Bild von Bibliotheken zu vermitteln.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die bei der Umgestaltung und Entstehung dieser Ausgabe mitgewirkt haben, besonders beim Redaktionsteam Elke Groß und Christian Dandl.

Lassen Sie uns wissen, wie Ihnen das Magazin gefällt. Wir freuen uns von Ihnen zu hören!

Katharina Pree
Chefredakteurin
katharina.pree@dioezese-linz.at

IM FOKUS

- 4 Die „grünen“ Ziele der Agenda 2030. Was können Bibliotheken beitragen?
- 7 Meinung von Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb

IM GESPRÄCH

- 8 Gertrude Neubauer stellt sich vor
- 9 Hoppala! Man kann nicht immer „einfach die Welt verändern“
- 10 Bibliothek Antiesenhofen: Ein Leseraum zum Träumen und Aufblühen
- 12 Rückblick: Highlights aus dem öö. Bibliotheksleben
- 15 Ins Licht gerückt: Lisa-Viktoria Niederberger

INSPIRATION

- 16 Schön & praktisch: Accessoires für Ihre Bibliothek
- 17 Aktueller Trend am Buchmarkt: Kinder- und Jugendbücher
- 18 Media2go Backstage: Der digitale Verleih von Medien
Gewusst wie: Was sind Tonies in der Systematik?
- 19 Persönlicher Buchtipps von Maria Fellingner-Hauer
Kolumne von Leonora Leitl
- 20 5 nachhaltige Ideen für Ihre Bibliothek
- 21 Medientipps zum Thema

INFORMATION

- 22 Aktuelles von der Regionsbegleitung
- 24 Media2go-Statistik 2019: Spannende Zahlen
- 25 Nachhaltige Klebefolien?
- 26 Informationen aus dem Katholischen Bildungswerk
- 28 Gestaltungsideen für Ihre Vorlesestunde von Petra Forster

IM FOKUS

Ein relevantes Thema, das Bibliotheken bewegt.

Die „grünen“ Ziele der Agenda 2030

Was können Bibliotheken zu ihrer Erreichung beitragen?

Text: PETRA HAUKE



Das globale Aktionsprogramm der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung soll der Sicherstellung der Lebensgrundlage künftiger Generationen dienen. Das Ziel der Agenda ist die Transformation hin zu einer Welt, in der jeder ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig handelt. Mit der Unterzeichnung der Agenda haben sich alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen – und damit auch Österreich – verpflichtet, auf die Umsetzung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene bis zum Jahr 2030 hinzuarbeiten. Eine Vision? Sicher! Eine Illusion? Das wird von uns allen abhängen, denn die Umsetzung der Ziele verlangt aktive demokratische Prozesse, an denen jede und jeder teilhaben soll und muss.

"GRÜN" – MEHR ALS BÄUME UND BIENEN!

Die in dem Programm formulierten Nachhaltigkeitsziele berücksichtigen als globales Aktionsprogramm alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – gleichermaßen – und damit das Leben in seiner Gesamtheit.

Wir Menschen verbinden seit jeher mit der Farbe Grün die Natur als Ganzes, und damit das Leben und das Überleben überhaupt. „Grün“ als Symbol meint tatsächlich mehr als den Schutz von Bäumen und Schmetterlingen, es meint den Schutz des Lebens in seiner Gesamtheit. Die Bewahrung des Lebens auf unserem Planeten, der Schöpfung Gottes, ist Ziel aller Bemühungen um ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit. Diese drei Aspekte müssen zusammen gedacht werden, weil sie untrennbar miteinander verbunden sind und einander bedingen. Denn es darf zum Beispiel nicht sein, dass zur Gewinnung von landwirtschaftlich zu nutzenden Flächen Urwälder in gigantischen Ausmaßen abgeholzt werden, um Hunger und Armut zu bekämpfen, und Wirtschaftswachstum ist nicht „gesund“, wenn dafür Klimaschutzziele geopfert werden.

So wird man zwar auf den ersten Blick Ziele wie sauberes Wasser, saubere Energie, nachhaltige Produktion oder Leben an Land und unter Wasser im engeren Sinn als „grüne Ziele“ identifizieren. Bei genauerem Hinsehen wird klar, dass ohne die Ziele Reduktion von Armut und Hunger, hochwertige Bildung oder menschenwürdige Arbeit die „grünen“ Ziele allein das Leben auf unserem Planeten nicht retten werden.



"GRÜN" SELLS

Der allgemeine Trend zu Nachhaltigkeit ist – weltweit – unübersehbar. Nachhaltigkeit ist zum Modebegriff geworden. Unternehmen weltweit nutzen das „Grüne Image“ längst als Marketingfaktor: Grüne Flughäfen, Grüne Hotels etc. setzen auf Sympathie-Werbung. Auch wenn man dahinter mitunter ein grünes Mäntelchen vermuten darf, wird doch deutlich, dass die Marketingstrategen ein offensichtliches Bedürfnis ihrer Zielgruppe ansteuern – im Sinne vor allem ökologischer Nachhaltigkeit einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Zunehmend erkennen auch Bibliotheken, die sich nicht nur als Informationslieferanten, sondern als aktive Bildungspartnerinnen ihrer Gemeinden verstehen, dass ihnen hier wichtige Aufgaben zufallen.

NACHHALTIGKEIT IST AUFGABE VON BIBLIOTHEKEN!

Auf der Webseite des Weltverbandes der Bibliotheken heißt es ausdrücklich: „Sustainability is Libraries' Business – Nachhaltigkeit ist Aufgabe von Bibliotheken!“

Was können, was sollen Bibliotheken also ganz praktisch tun, um den allgemeinen gesellschaftlichen Konsens in Fragen der Nachhaltigkeit strategisch zu nutzen und sich so bei TrägerInnen, GeldgeberInnen, in der Politik oder bei SponsorInnen und NutzerInnen als wichtige, aktive PartnerInnen und MultiplikatorInnen zu positionieren?

Zur Beantwortung dieser Fragen müssen wir das Rad nicht neu erfinden. Zahlreiche Vorbilder und Anknüpfungsmöglichkeiten finden sich auch im deutschsprachigen Bereich. So könnten die Bibliotheksverbände mit einem „Leuchtturmprojekt Grüne Bibliotheken“ eine entsprechende Zertifizierung für Bibliotheken kreieren, wie sie z. B. für Hotels oder auch für Kirchengemeinden bereits existiert – beides Einrichtungen, die mit Bibliotheken hinsichtlich Zielgruppenorientierung sowie Facility- und Betriebsmanagement in mancher Hinsicht vergleichbar sind. Der Bücherverband könnte „Die Grüne Bibliothek“ zu einem Jahresthema erklären und damit Initiativen in den Landesgruppen und Kommissionen, aber auch in den Bibliotheken direkt anstoßen. Ein Jahresthema wäre eine gute Möglichkeit, die Öffentlichkeitsarbeit in strukturierte Bahnen zu lenken und damit gleichzeitig Zielgruppenarbeit zu leisten. So entsteht ein roter Faden durch das Jahr: Medieneinkauf, Veranstaltungen und die Medienpräsentation können so nach einem sinnvollen Konzept folgen. Die Bibliothek kann sich öffentlichkeitswirksam positionieren und erreicht damit womöglich sogar neue Zielgruppen. →



BESTEHENDES UMWELTENGAGEMENT SICHTBAR MACHEN

Die Bibliotheken könnten auch zunächst das, was sie bereits tun und haben, vorzeigen und damit „punkten“, aber auch als Vorbilder wirksam werden: sei es die praktizierte Mülltrennung, die Verwendung von Recyclingpapier, seien es fair gehandelte Bioprodukte in der Cafeteria oder die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, ein EMAS-Zertifikat der EU für nachhaltiges Umweltmanagement oder der „European Energy Award“, vielleicht auch eine Zertifizierung für nachhaltiges Bauen.

Bibliotheken könnten darüber hinaus die in Österreich jährlich ausgerufenen „Aktionstage Nachhaltigkeit“ für Veranstaltungsangebote nutzen und dabei mit PartnerInnen wie „Südwind“ oder „Welthaus“ zusammenarbeiten. Ebenso gibt es viele lokale oder regionale Aktionsprogramme, wie z. B. im Bezirk Rohrbach „Bibliotheken öffnen Welten – Fair lesen verändert“, bei denen Bibliotheken sich an Fair-Trade-Programmen beteiligen und so neue SponsorInnen und Kooperationsmöglichkeiten für ihre Arbeit finden.



Bild: Petra Hauke

DR. PETRA HAUKE

- » Lehrbeauftragte für Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin
- » Vorsitzende der IFLA Gruppe ENSULIB
- » Gründungsmitglied des deutschsprachigen „Netzwerks Grüne Bibliothek“
- » Autorin und Herausgeberin zahlreicher Publikationen zur Theorie und Praxis des Bibliothekswesens

Kontakt: petra.hauke@hu-berlin.de

BIBLIOTHEKEN ALS AGENTINNEN FÜR DIE AGENDA

Weltweit positionieren sich immer mehr Bibliotheken als Agentinnen für die Umsetzung der Agenda 2030. Das heißt, sie bieten Programme an, die ausdrücklich zur Erreichung der Agenda-Ziele beitragen. Und sie stellen – ganz im Sinne der Bergpredigt – ihr Licht auch nicht unter den Scheffel. So engagieren sie sich im „Netzwerk Grüne Bibliothek“, positionieren sich für den Klima- und Ressourcenschutz, indem sie die Grundsätze von Libraries4Future unterzeichnen, oder veröffentlichen ihre beispielhaften Projekte als Anregung zur Nachahmung auf der deutschsprachigen Webseite „Biblio2030, Bibliotheken und ihr Beitrag zur Agenda 2030 der UN“ oder als SDG Story auf der „Library Map of the World“.



Zahlreiche Materialien und kostenlose Downloads stehen für die Bibliotheksarbeit unter www.biblio2030.de/materialien zur Verfügung.

WEITERE INFOS ZU NACHHALTIGKEIT UND BIBLIOTHEKEN

IFLA

www.ifla.org/DE/publications/node/81763

<https://librarymap.ifla.org/stories>

www.netzwerk-gruene-bibliothek.de

<https://libraries4future.org>



Infos zum Drei-Säulen-Modell (Nachhaltigkeit)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Drei-Säulen-Modell_\(Nachhaltigkeit\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Drei-Säulen-Modell_(Nachhaltigkeit))



Die Illustrationen am Cover sowie auf den Seiten drei bis sechs sind aus dem Buch: **Melanie Laibl, Lili Richter** **So ein Mist. Von Müll, Abfall und Co.**

Innsbruck-Wien, Tyrolia-Verlag,
3. Aufl. 2019. 48 Seiten.
ISBN 978-3-7022-3698-4
Ab 9 Jahren

Gewinner Wissenschaftsbuch des Jahres 2019!

MEINUNG

In der Krise muss die Transformation ansetzen

Text: HELGA KROMP-KOLB

Es bleibt nicht viel Zeit. Wenn der globale Temperaturanstieg die 1,5 °C-Marke übersteigt – und das wird bei unverminderten Emissionen zwischen 2035 und 2050 passieren – könnte es sein, dass das Klima nicht mehr stabilisierbar ist, und es immer wärmer wird, unabhängig von den Maßnahmen der Menschen. Dies zu verhindern ist Ziel des Pariser Klimaabkommens. Es ist essentiell, die sich anbahnende Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die enormen, von den Staaten jetzt ausgeschütteten Mittel für eine Transformation zu einer nachhaltigeren Gesellschaft zu nutzen. Bibliotheken können einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie sich

proaktiv um Bücher, Dokumentationen, audio-visuelles Material ... zu den Themen der großen globalen Herausforderungen, zur Vernetztheit der Dinge, und um Publikationen mit kühnen Gedanken für enkeltaugliche künftige Entwicklungen bemühen. Es gibt eine Fülle von Material, das zugänglich gemacht werden sollte. Bibliotheken sind aber nicht nur Orte gesammelten Wissens und Denkens, sie sind auch Orte der Ruhe und der Inspiration. Wohin Gedanken schweifen und welcher Art die Inspirationen sind, wird vom Umfeld mitbestimmt. Insofern kann jedes Plakat, jeder sichtbar gemachte Aufruf, jedes zur Ansicht aufgelegte Buch Wirkung haben.



Bild: Wolfgang Gaggl

HELGA KROMP-KOLB

ist eine österreichische Klimaforscherin. 2018 erschien von ihr und Herbert Formayer das Buch „Plus zwei Grad: Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten.“ im Molden Verlag.

Bezahlte Anzeige

SPARKASSE 
Oberösterreich

#glaubandich

IM GESPRÄCH

Persönlichkeiten und Bibliotheken erzählen

Gertrude Neubauer stellt sich vor

Alter: 57 Jahre

Beruf: Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin (DGKP)

Familie:

verheiratet, eine Tochter (Studentin der Psychologie)

Bibliothek: Bücherei mit Seele im Ordensklinikum Barmherzige Schwestern Linz

Tätig als: ehrenamtliche Bibliothekarin seit 2017

Das zeichnet die Bibliothek aus: ein breites Spektrum: Sachbücher aller Art, Spiritualität und Religion, Psychologie, Ratgeber aller Art, z. B. Naturheilkunde



Meine Aufgaben in der Bibliothek: Beratung, Katalogisierung, Auswahl von Neuankäufen

Meine Talente: kontaktfreudig, gute ZuhörerIn, empathisch

Das hat mich motiviert, die Ausbildung zu absolvieren: Interesse an Büchern, Wissensdurst, Freude am Lesen

Meine wichtigste Lernerfahrung: Man lernt nie aus.

Mein Praxisprojekt: Ein neues Gesicht für meine Bibliothek – Erstellen einer neuen Homepage

Mein persönlicher Buchtip: „Beweg dich! Und dein Gehirn sagt Danke“ von Manuela Macedonia (Brandstätter Verlag) und „Meine letzte Stunde“ von Andreas Salcher (Ecowin)



AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Bibliothekarin/zum Bibliothekar:

KARIN INMANN-SCHRANGL – Stadtbibliothek Linz

ANDREAS BOCK – Öffentliche Bibliothek der Pfarre Gallneukirchen

DR. GERMAN BRANDSTÖTTER – Öffentliche Bibliothek Schwanenstadt

PETRA LACKERBAUER – Öffentliche Bibliothek der Gemeinde und des ÖGB

GERTRUDE NEUBAUER – Bücherei mit Seele

STEFANIE SCHMIED, BA BA – Öffentliche Bibliothek Schwanenstadt

ROBERT TEMPL – Vöcklataler Lesezentrum fechila



Hoppala!

Man kann nicht immer „EINFACH DIE WELT VERÄNDERN“

Text: CHRISTIAN DANDL

„Gras“ ruft bei jedem Menschen andere Assoziationen hervor und ebenso der Duft der langen schmalen Blätter. Rasenmähen oder dem Alltag entfliehen – vielleicht auf einer frisch gemähten Almwiese. Seltener denkt man dabei an Papier oder eine Bibliothekstagung. In meinem Kopf ist der Duft von Gras fix damit verbunden.

Am Anfang stand die Anregung einer Kollegin, auf meinem Schreibtisch lag ein Buch gedruckt auf Graspapier. Eine sensationelle Ökobilanz versprach diese Methode, frischer Duft strömte aus den Blättern und der Text war leidlich gut leserlich. Die passende Druckerei war schnell gefunden und etwas mehr Geld für die Zukunft unserer Welt zu investieren ein Gebot des Tagungsthemas. Ressourcenschonend, umweltfreundlich, schadstofffrei, klimaneutral und keine besonderen Anforderungen an die grafische Aufbereitung der Druckvorlage.

Wie die Büchse der Pandora wurde die Schachtel mit dem Druckwerk in der Fachstelle geöffnet und tatsächlich entströmte ihr der Duft frischen Heus. Die pockennarbige Oberfläche vermittelte noch passend das Flair des Urigen und Natürlichen. Der optische Befund aber ließ vermuten, dass die Kinder an „weißen“ Masern erkrankt waren. Dass sogar die ganze Weltkugel davon befallen war, stellte vielleicht die Vorahnung einer neuen, weltumspannenden Krankheit dar.

Diese Zeitschrift ist auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. Auf die Verwendung von Graspapier haben wir verzichtet, das überlassen wir in Zukunft wieder den Eierkartons und Faltschachteln.



Ihnen ist auch schon einmal ein Hoppala passiert in Ihrer Bibliotheksarbeit? Lassen Sie uns davon und was sie daraus gelernt haben wissen! Schreiben Sie an biblio@dioezese-linz.at

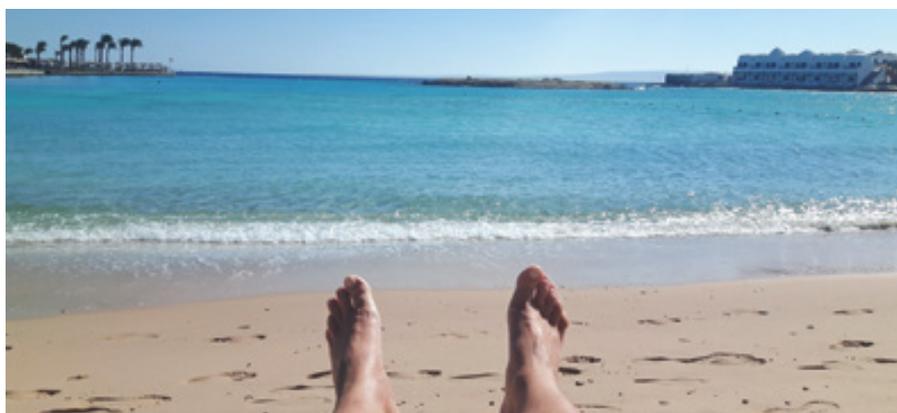


Bild: Regine Priller

Mein Leseplatz

Regine Priller, Leiterin der Stadtbücherei Mattighofen, liest überall gerne, aber am liebsten mit Blick aufs Meer. Dieses Foto ist 2018 in Ägypten entstanden. Welches Buch sie gelesen hat, weiß sie nicht mehr, aber es war sicher ein Krimi.



WENN EIN BUCH SCHON NACH ZEHN SEITEN NICHT GEFÄLLT, KANN ICH ES EINFACH ZURÜCKBRINGEN, UND MIR EIN ANDERES AUSSUCHEN – OHNE DASS ICH RESSOURCEN VERSCHWENDET HABE.

Elina Penner
25. Februar 2020 (editionf.com)



Öffentliche **BIBLIOTHEK** der Pfarre und Gemeinde **ANTIESENHOFEN**

EIN LESERAUM ZUM TRÄUMEN UND AUFBLÜHEN

Ein bisschen mehr als 1.000 EinwohnerInnen zählt der Ort an der Grenze zu Deutschland. Neben einem regen Vereinsleben gibt es noch eine Bäckerei, zwei Wirtshäuser und eine Bibliothek, in der man zusammenkommt und sich bekannt macht. Ende 2018 machte die Bibliothek einen räumlichen Quantensprung: 125 m², inkl. Küche, Lagerraum und BenutzerInnen-WCs. Die Gemeinde stellte ein ganzes Stockwerk zur Verfügung.

Text: KATHARINA PREE · Fotos: KARIN KALLINGER

„Hell, freundlich, großzügig“ – mit diesen drei Worten beschreibt Leiterin Karin Kallinger die neue Bibliothek. Der attraktive Raum macht bei allen, die zum ersten Mal kommen, Eindruck. Die ehemaligen Räumlichkeiten der Polizei wurden vom Team sowie weiteren HelferInnen in unzähligen, ehrenamtlich geleisteten Stunden umgebaut und umgestaltet. Die Einrichtung wurde in Eigenregie geplant und aufgebaut. Die schicke Regalbeschriftung sticht ins Auge und macht die Orientierung leicht. Im Kinderbereich ist Platz zum Spielen,

Bewegen und Schmökern. Gleichzeitig gibt es Sitzplätze an Tischen für jene, die gerne in Ruhe etwas lesen oder durchblättern wollen. Der einzige Haken daran ist, dass sich die Bibliothek im ersten Stock befindet. Karin Kallinger aber ist sich sicher: „Auch die Älteren kommen vermehrt, wir haben eine Hemmschwelle abgebaut.“

VIELE KÖPFE – VIELE IDEEN

Die Wünsche der BibliothekarInnen wurden bei der Gebäuderenovierung

durch die Gemeinde berücksichtigt. Diese Art der Wertschätzung seitens der Trägerinnen, die neue Arbeitsumgebung sowie das Interesse und das Wohlwollen der KundInnen motiviert das Team. „Es funktioniert gut, weil wir verschieden sind“, ist die Leiterin überzeugt. Es ist nicht einfach, Familie, Beruf und Ehrenamt unter einen Hut zu bringen. Jede und jeder darf sich in dem Ausmaß einbringen, das möglich und gewollt ist – die einen mehr, die anderen weniger. Zu diesem guten Miteinander hat auch ein Coaching mit Marion Brandstetter beigetragen.

Das Team hat viele Ideen und traut sich etwas auszuprobieren. Im Februar wurde zum ersten Mal das „abc-Lesecafé“ veranstaltet. Marianne Jungmaier las am Nachmittag zu Kaffee und Kuchen aus ihrem Buch „Tortenprotokoll“. Der Besuch und die Rückmeldungen sind sehr positiv ausgefallen. Durch die verschiebbaren Regale ist es möglich, Veranstaltungen direkt in der Bibliothek abzuhalten. Das ist ein weiterer Gewinn. Geplant sind eine Märchenwanderung, ein Spielnachmittag sowie eine Adventlesung.

KINDER ENTWERFEN "ANTIE"

Vor einem Jahr riefen die BibliothekarInnen gemeinsam mit der örtlichen Volksschule zu einem Zeichenwettbewerb auf. Gesucht wurden ein Bücherei-Maskottchen sowie sein Name. Gewonnen hat „Antie“. Aus dem kreativsten Entwurf wurde durch geschickte Strickhände ein Maskottchen zum Angreifen, welches die Mädchen und Buben der Volksschule und des Kindergartens regelmäßig begrüßt. Die Kleinsten kommen einmal im Monat und lauschen gespannt den Geschichten der Vorleseomas. Die Kooperation mit der Volksschule entwickelt sich gerade.



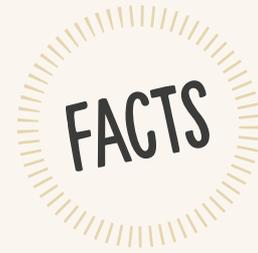
MASKOTTCHEN "ANTIE"



WEITERHIN AMBITIONIERTE ZIELE

Noch vor Corona hat Karin Kallinger Anfang des Jahres ihre Ausbildung am bibef gestartet. Von dort hat sie sich viele Ideen mitgenommen. Ihr ist es ein Anliegen die Medienpräsentation zu verbessern und mit Thementischen neu zu gestalten. Als Projekt für ihren Abschluss nimmt sie sich eine Bibliothekshomepage vor.

Eine Entwicklungsnotwendigkeit sieht sie auch bei den Öffnungszeiten. Für die Medienförderung des BVÖ fehlen zwei Stunden pro Woche. Diese möchte sie langfristig erreichen. Die Bibliothek blüht sichtlich auf und ist noch nicht fertig damit. Und das ist gut so.



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER PFARRE UND GEMEINDE ANTIESENHOFEN

Standort: **Im Ortszentrum**

Rieder Straße 32 – 1. OG

4980 Antiesenhofen

Träger: **Gemeinde und Pfarre Antiesenhofen**

Gründung: **26. Oktober 2003**

Eröffnung: **31. Mai 2004**

Einwohner: **1.092**

Nutzfläche: **125 m² gesamt inkl. Lager und Küche; 90 m² reine Nutzfläche für Bücherei**

Bestand: **5.407 Medien**

Entlehnungen 2019: **9.422**

BenutzerInnen: **215**

Software: **biblioweb**

Personal: **13 ehrenamtliche MitarbeiterInnen**

Leitung: **Karin Kallinger**

Tel.: **(07759) 201 53**

E-Mail: **buch.antiesenhofen@aon.at**

Web: **www.biblioweb.at/antiesenhofen**

Öffnungszeiten: **Mittwoch 17 bis 19 Uhr**

Sonntag 9.30 bis 11.30 Uhr

BIBLIOTHEKSLEITERIN

KARIN KALLINGER

Beruf: Assistenz der Geschäftsführung

Leiterin der Bibliothek seit 2020

Ausbildungsstart im Jänner 2020, im Team seit 2003

Hobbys: Garteln, Walken, Lesen, Reisen



MONATLICHE VORLESESTUNDE FÜR 3- BIS 6-JÄHRIGE IN DER BIBLIOTHEK SCHARDENBERG



Bild: Bibliothek Schardenberg

Mit selbstgebastelten Masken spielten die Kinder Szenen aus „Karneval der Tiere“ nach.

MUND- UND NASENSCHUTZ IM CORPORATE DESIGN



Bild: Bernhard Falkinger

Anna Falkinger, Bibliothek Niederwaldkirchen, brachte das Bibliothekslogo mit Bügelfolie an den selbstgenähten Masken an.

Rück

REGIONSTREFFEN IN DER REGION BRAUNAU



Bild: Bibliotheksfachstelle

Ins Gespräch kamen die BibliothekarInnen über ihre Arbeit und Aktivitäten sowie mit der Methode „Erzählcafé“ über persönliche Lektüererlebnisse aus der Kindheit.

NEUER WELSER WISSENSBUS



Bild: Stadt Wels

Neben Büchern bringt der multimedial ausgestattete Wissensbus auch die Bürgerservicestelle vor die Haustüre.

25. GEBURTSTAG

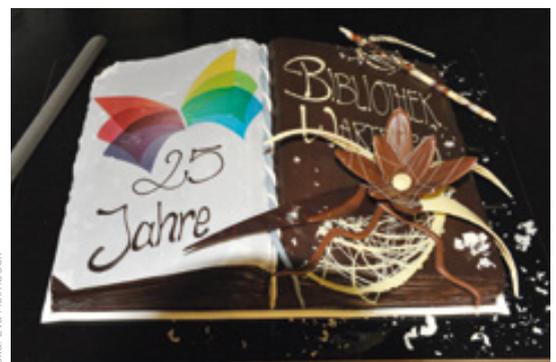


Bild: Eva Heimböck

Zu einem zweitägigen Fest für alle Generationen und einer Buch-Torte lud die Bibliothek Wartberg an der Krens.

BLICK

WÜRFELN, RÄTSEL LÖSEN, GENAU ZUHÖREN, ZUSAMMEN- BAUEN UND ZERLEGEN



Bild: Bettina Höljleruk-Fliegerstorfer

Die Bibliothek Windhaag bei Freistadt stellte neue Brettspiele vor.

GRATULATION AN AUSGEBILDETE BIBLIOTHEKARINNEN



Bild: Franz Reischl

27 AbsolventInnen und rund 80 Festgäste feierten im Stift Schlierbach.

EIN HALBES JAHRHUNDERT BIBLIOTHEK IN ASTEN



Bild: Bibliothek Asten

Vor zahlreichen Gästen würdigten Pfarrer Franz Spaller und Bürgermeister Karl Kollingbaum die Arbeit des Bibliotheksteams.



Lesen Sie aktuelle und ausführliche Berichte über Eröffnungen, Jubiläen, besondere Veranstaltungen und interessante Projekte auf unserer **Homepage » Aktuelles aus den Bibliotheken**

Sie haben einen interessanten Beitrag? Dann senden Sie ihn an **biblio@diözese-linz.at**!



Bestens vorbereitet am Start

Rüsten Sie sich jetzt schon für die Wiedereröffnung Ihrer Bibliothek: Mit unseren speziell für Sie ausgewählten Produkten fördern Sie Hygienemaßnahmen und sorgen für den Mindestabstand.

Bestellen Sie Desinfektionsprodukte, Hygieneschutz-Scheiben, Absperrsysteme und vieles mehr direkt im Shop unter shopping.ekz.at/produkte/hygieneschutz/



Wir machen Bibliothek einfach – und beraten Sie gerne.

ekz.bibliotheksservice GmbH • Schumacherstraße 14 • 5020 Salzburg
Telefon 0662 844699-0 • Fax 0662 844699-19 • info@ekz.at • www.ekz.at

ekz
bibliotheks
service

A portrait of Lisa-Viktoria Niederberger, a woman with dark hair and glasses, wearing a black leather jacket over a floral patterned shirt. The background is a blurred grey wall.

Ins Licht gerückt: Lisa-Viktoria Niederberger

”
OFT MUSS MAN GAR NICHTS
ERFINDEN, SONDERN EINFACH
GENAU SCHAUEN ODER
AUFMERKSAM ZUHÖREN.

Bild: Jasmin Walter

2019 erhielt sie die Talentförderungsprämie des Landes OÖ.
Lisa-Viktoria Niederberger, 1988 in Linz geboren, erzählt im Gespräch über verborgene Lebenswelten und Bücher als Freunde.

Text: ELKE GROSS

„Barkeeperin, Buchhändlerin, Schriftstellerin“ kann man in diversen Kurzbiografien lesen. Wie ist es zu dieser Kombination gekommen?

Ich habe beide Jobs neben meinem Studium der Kunstgeschichte und Germanistik in Salzburg begonnen, weil ich ja von was leben musste. Ich mag es, als Ausgleich neben intellektuell auch körperlich zu arbeiten. Es tut außerdem gut, aus der eigenen Bubble rauszukommen. Ich habe in einer Rocker-Bar gearbeitet. Da bekommt man viele Einblicke in Lebensrealitäten, die einem sonst verborgen wären.

Haben Sie schon als Kind viel gelesen?

Ja, ich habe sehr viel gelesen als Kind. Als ich acht Jahre alt war, sind meine Mutter und ich nach Puchenau bei Linz gezogen und ich kannte im Ort kein einziges Kind. Da habe ich dann jeden Tag ein Knickerbockerbanden-Buch aus der örtlichen Bücherei gelesen. Die Bibliothekarin hat immer

schon gelacht, wenn ich gekommen bin. Wenn ich heute mal in Ruhe schreiben will, dann tu ich das auch immer noch gerne in Bibliotheken.

Wie kommen Sie zu den Themen für Ihre Erzählungen?

Ich arbeite viel mit Geschichten, die mir jemand erzählt, oder die mir selbst passiert sind. Oft muss man gar nichts erfinden, sondern einfach genau schauen oder aufmerksam zuhören. Es passieren so viele schräge, schlimme, lässige, schöne Dinge. Kunst ist es, sie einzufangen und zu einer Erzählung zu verflechten.

Ist für Sie der Kontakt zu den LeserInnen wichtig?

Natürlich, das ist die einzige Möglichkeit für ordentliches Feedback. Ich habe letztes Jahr bei der Leipziger Buchmesse den Tod meines Vaters in einem Text thematisiert. Da wurde geweint im Publikum. Im Anschluss hat sich eine Frau, die auch gerade ihren

Vater verloren hatte, bedankt, dass ich in meiner Lesung Dinge gesagt habe, die sie nicht aussprechen konnte. Da haben wir dann beide geweint – miteinander. Zwei fremde Frauen mit einem gemeinsamen Erlebnis, verbunden durch die Literatur. Auch wenn der Anlass unsagbar schmerzhaft gewesen ist, das Erlebnis selbst mit der ZuhörerIn war sehr bestärkend für mich.

Außerdem sind Lesungen die einzige halbwegs regelmäßige Einnahmequelle für AutorInnen, wenn man von Vorschüssen, Preisen und Stipendien absieht. Der Buchverkauf rentiert sich erst ab ein paar tausend Exemplaren wirklich. Wenn ich Leuten erzähle, dass du als Autorin ca. zwei Euro pro verkauftem Buch bekommst, sind die meisten erst mal baff. Sonst ist man ja während des Schreibens ohne Einkommen, und das kann bei einem Roman viele Jahre dauern. Darum ist es so wichtig, uns zu Lesungen einzuladen und uns vor allem fair zu bezahlen.

INSPIRATION

Erfrischende Ideen, praktische Tipps und aktuelle Trends



Bild: © Oetinger, Wiebke Rauers

LESERATTE OTILIE

Die Handpuppe zu den beliebten Bilderbüchern macht Lust auf Sprache, Bücher und Lesen!
Größe: ca. 20 cm. Erhältlich beim Verlag Oetinger. Ca. € 34,-



HOCKER MIT STAUARAUM

Dieser eignet sich sowohl als Sitzgelegenheit als auch als Präsentations- oder Aufbewahrungsmöbel. Breite/Höhe/Tiefe: 50/46/35 cm. In verschiedenen Farben erhältlich bei Möbelhaus Lutz. Ca. € 33,-

Schön
&
praktisch

Zusammengestellt von
ELKE GROSS und
KATHARINA PREE



Bild: ekz

PRÄSENTATIONSSTÄNDER

Aufmerksamkeit garantiert!
Ein wahrer Hingucker für einen „grünen“ Buchtip ist dieser Präsentationsständer. Er kann freistehend aufgestellt oder an der Wand montiert werden. Erhältlich bei ekz.bibliotheksservice.
Ab ca. € 17,-.

LeserECKE

WANDTATTOO

Kreative Wandgestaltung
Egal ob über dem Arbeitsplatz oder der Couch: Mit diesem Wandtattoo lassen sich kahle Wände in der Bibliothek verschönern. In verschiedenen Größen. Erhältlich bei Wandkings. Ab ca. € 15,-.



TASCHEN UND RUCKSÄCKE

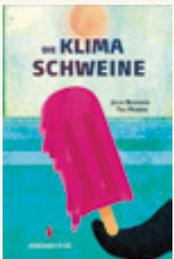
Damit nehmen die KundInnen ein Stück Bibliothek mit nach Hause. Der Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken verkauft Taschen (ab € 1,50) und Rucksäcke (€ 2,90) aus Baumwolle zum Selbstkostenpreis.

Aktuelle Trends am Buchmarkt

Kinder- und Jugendbücher: Umwelt, Biografien und All-Age

Text: TERESA PREIS

Bei Umsatzzuwächsen um 6,5 Prozent am österreichischen Buchmarkt 2019 ist es besonders spannend zu beobachten, worauf worauf im Kinder- und Jugendbuchbereich gesetzt wird. Franz Lettner, Chefredakteur der Zeitschrift „1001 Buch“ am Institut für Jugendliteratur, weiß um die aktuellen Entwicklungen: „Politische Themen spielen eine wichtige Rolle, vor allem das Thema Umwelt, das in diesem Frühjahr noch einmal zulegt. Da kommen etwa Patrick George: ‚Rettet die Erde‘ (Moritz Verlag), Patricia MacLachlan & Francesca Sanna: ‚Meine Freundin Erde‘ (NordSüd Verlag) oder Julia Neuhaus-Penzek & Till Penzek: ‚Die Klimaschweine‘ (Kunstanstifter).“



Julia Neuhaus, Till Penzek
Die Klimaschweine
Mannheim, Kunstanstifter Verlag, 2020. 36 Seiten.
ISBN: 978-3-942795-80-7

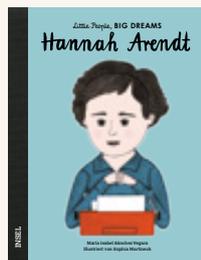
Aber nicht nur das Klima soll junge Menschen beschäftigen. „Immer noch ein Trend sind Biografien jener Art, wie sie im Gefolge des Bestsellers ‚Good Night Stories for Rebel Girls‘ (Hanser) ja schon in den letzten Jahren den Markt geradezu überschwemmt haben. Heuer im Frühjahr unter anderem ‚Young Rebels. 25 Jugendliche, die die Welt verändern!‘ von Benjamin und Christine Knödler (Hanser), ‚Stark. Rebellinnen von heute‘ von Kathrin Köller und

Anusch Thielbeer (Gabriel) oder ‚Stories for Future – 13 Jugendliche, die etwas bewegen‘ von Viviana Mazza (dtv).



Benjamin Knödler, Christine Knödler
Young Rebels. 25 Jugendliche, die die Welt verändern
München, Hanser Verlag, 2020. 160 Seiten.
ISBN 978-3-446-26640-7

Diese biografischen Darstellungen sind formal sehr unterschiedlich, oft illustriert, bisweilen auch als Bilderbuch erzählt, etwa in der Reihe ‚Little People, Big Dreams‘ (Insel), wo im Frühjahr Hannah Arendt dran ist.“ Doch Lettner ist skeptisch: „Wie häufig bei Büchern, die gesellschaftlich relevante Themen der Gegenwart im Fokus haben, ist auch bei vielen Neuerscheinungen die pädagogische Absicht deutlich spürbar und manches weniger gut als gut gemeint.“



María Isabel Sánchez Vegara
Hannah Arendt – Little People, Big Dreams
Berlin, Insel Verlag, 2020. 32 Seiten.
ISBN 978-3-458-17831-6

Laut Lettner werden weniger Bücher für Leserinnen und Leser ab 14, also „Young Adult“-Romane, publiziert. „Dafür steht die Zielgruppe elf bis 13 Jahre stärker im Blick. Außerdem wächst der Bereich zwischen Jugendbuch und allgemeiner Belletristik, das also, was etwa unter dem Label ‚All Age‘ verkauft wird.“ Dazu kommt verstärkt ein Trend zu Büchern, „die leichter lesbar sind – also eher kurz und größer gedruckt sind, einen hohen Bildanteil haben und/oder Lesealter und Lesekompetenz neu kombinieren“, etwa „Super lesbar“ bei Beltz & Gelberg oder „Loewe Wow!“ (Loewe Verlag). Nicht zuletzt setzen Verlage auch auf Comic-Romane und Graphic Novels.

Woran wird man in der Saison nicht vorbeikommen? „An Linda Wolfgrubers ‚Die kleine Waldfibel‘; ‚Weltverbessern für Anfänger‘ (Gerstenberg) von Stepha Quitterer sowie ‚Nach vorn, nach Süden‘ (Rowohlt) von Sarah Jäger – um nur ein paar zu nennen.“



Sarah Jäger
Nach vorn, nach Süden
Hamburg, Rowohlt Taschenbuch, 2020. 224 Seiten.
ISBN 978-3-499-00239-7

Zur Verfügung gestellt vom „anzeiger“ dem Magazin des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels

©  **Hauptverband des Österreichischen Buchhandels**



MEDIA2GO BACKSTAGE

Der digitale Verleih von Medien

Text: STEFANIE SCHMIED

Für den eBook-Verleih gelten nicht die gleichen rechtlichen Bestimmungen wie für den Verleih von Printausgaben. Verlage und AutorInnen können den eBook-Verleih untersagen. Deshalb sind so genannte Aggregatoren (wie bspw. divibib für media2go) notwendig: Sie führen Lizenzverhandlungen mit Verlagen und stellen Technologien und Medien für die Ausleihe zur Verfügung.



DREI FRAGEN ZUM BESTAND:

- » Warum sind Titel nicht oder erst spät in media2go verfügbar?
- » Weshalb verschwinden Titel, obwohl sie bereits im Bestand waren?
- » Wieso gibt es Lücken bei Reihen?

MÖGLICHE URSACHEN:

- » Weigerung von AutorInnen und Verlagen, eBooks für Online-Ausleihe zur Verfügung zu stellen
- » Lizenzmodelle
- » Windowing
- » schlechte Ankaufskonditionen

WELCHE LIZENZMODELLE GIBT ES?

Es gibt Lizenzen mit und ohne Befristung. Befristung bedeutet, dass die Lizenz nach einer bestimmten Zeit abläuft, d.h. dass das „virtuelle

Exemplar“ automatisch ausgeschieden wird. Befristungen können vom Verlag auf zwölf bis 84 Monate festgelegt werden. Bei sogenannten XL-Lizenzen sind Parallelausleihen möglich. Andere Lizenzen erlauben eine unbegrenzte parallele Nutzung oder eine festgelegte Anzahl von Ausleihen nacheinander.

WAS IST WINDOWING?

Windowing ist der Begriff für Sperrfristen von Lieferanten bzw. Verlagen. Erst nach Ablauf der Sperrfrist stellen die Verlage aktuelle Titel auf Leihplattformen zur Verfügung. Derzeit sind Sperrfristen von drei bis zwölf Monaten üblich. Je nach Verlag werden entweder einzelne Titel, das gesamte Programm oder eine Mischung von beidem mit Windowing belegt.

Tipp

Machen Sie Ihre LeserInnen darauf aufmerksam, Vormerker auf entlehnte Medien bei Media2go zu setzen. So wird die große Nachfrage sichtbar und es können gegebenenfalls weitere Lizenzen angekauft werden.

Gewusst wie

Was sind Tonies in der Systematik?

Text: CHRISTIAN DANDL

Aus der Frage „Sind diese Figuren etwas für unsere Bibliothek?“ wurde rasch die Frage „Wie systematisiert man diese richtig?“ Als spezielle Form eines Hörbuchs für Kinder legte sich TD.JE nahe.



Über die Form, also das Trägermedium, bestimmt sich die Systematik der AV-Medien. Insofern war diese Zuordnung zu TD nicht korrekt, weil diese für CDs steht. Mit der 2019 überarbeiteten Systematik steht für die kleinen Plastikfiguren die Systematik TG zur Verfügung. Sie bezeichnet Gegenstände als Träger von Audiomaterial wie neben den Tonies zum Beispiel auch USB-Sticks. Tonies mit Kinderliteratur tragen in der „neuen“ Systematik die Bezeichnung TG.JE, Märchen erhalten TG.JM und ebenso können sie bestimmten Sachthemen zugeordnet werden. Übrigens: Die Toniebox wird unter YE.T systematisiert. Weitere Infos zu Neuerungen in der ÖSÖB finden Sie unter: www.bvoe.at/news/neuerungen_in_der_oesoeb



Persönlicher Buchtipps

„Unter offenem Himmel“ von Katharina Geiser

Text: MARIA FELLINGER-HAUER

Die Schicksale von fünf Frauengenerationen verbindet die Schweizer Autorin Katharina Geiser in dieser beeindruckenden Familiensaga. Die Geschichte beginnt in der Gegenwart. Klara, eine stille, zurückgezogene Frau, Buchhändlerin von Beruf, macht sich auf den Weg in die Herkunftsgegend ihres ehemaligen Geliebten, um zu ergründen, was sie immer noch mit ihm verbindet. Dabei allerdings öffnen sich andere Perspektiven, die mit ihren Vorfahrinnen zu tun haben. Es beginnt mit Elise, einer starken, lebenspraktischen Person, geboren Mitte des 19. Jahrhunderts in einem kleinen Schweizer Dorf. Nach dem frühen Tod der Mutter gezwungen, sich um die jüngeren Geschwister zu kümmern, wird sie sehr jung schwanger und vom Kindsvater verlassen. Sie geht von der Familie weg, um in Zürich als Prostituierte Geld zu verdienen, heiratet, bekommt zwei weitere Kinder und kehrt schließlich zurück ins Heimatdorf.

Gekonnt wechselt die Autorin zwischen den Zeiten und Personen, indem sie in abwechselnden Kapiteln von Elise und ihrer Ururenkelin Klara erzählt, bis in der Mitte des Buches die Verbindung der beiden durch drei weitere Generationen von Frauen deutlich wird. Der Autorin gelingt es auch sprachlich in hervorragender Weise, die Unterschiede auszudrücken und die Personen lebendig werden zu lassen. Wunderbar die Schweizer Dialekteinsprengel, die Elise charakterisieren. Katharina Geiser verortet ihre Figuren jeweils sehr genau in der realen Geschichte der letzten 150 Jahre. Armut, Kindersterblichkeit, Epidemien, Krieg und Migration bis hin zu Umweltskandalen, wie dem Sandoz-Chemieunfall in Basel, sind genau recherchiert und beschrieben.



Katharina Geiser
Unter offenem Himmel
Salzburg, Jung und Jung, 2020. 310 Seiten.
ISBN 978-3-99027-239-8



Bild: Teresa Fellinger

Und so erfährt man nebenbei ganz viel nicht nur über den Alltag in der jeweiligen Zeit, sondern auch über Ereignisse von weitreichender Bedeutung für die Sozial- und Kulturgeschichte Mitteleuropas.

Kolumne

GRAMASTETTEN STATT BOLOGNA

Text: LEONORA LEITL

Heute ist der erste April. Draußen herrscht strahlender Sonnenschein. Ich würde jetzt in Bologna sitzen, Cappuccino trinken und selig dem italienischen Lärm der erwachenden Metropole lauschen. Danach würde ich mich mit meinen Verlegerinnen auf der größten Kinderbuchmesse der Welt treffen. Würde ich, wenn da nicht plötzlich ein kleiner, gemeiner Virus namens Corona aufgetaucht wäre, der meine Buchmesse in einen Aprilscherz verwandelt hätte. Jetzt sitze ich in meinem Büro in Gramastetten. Meine technisch versierte Teenagertochter hält mir mein Handy vor die Nase und ich spreche die erste Online-Lesung meines Buches „Willi Virus“ in die Kamera. Ich brauche eine Ewigkeit, bis der Fünfminutenfilm fertig ist. Aber mein Buch „Willi Virus“ verkauft sich plötzlich wegen der bösen Cousine Corona so gut, dass eine neue Auflage gedruckt werden muss. Manchmal entwickeln sich Dinge völlig anders, als man denkt.

LEONORA LEITL

ist eine oö. Illustratorin und Autorin. 2020 erhielt sie für „Einmal wirst du ...“ den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis. Den erwähnten Film gibt es auf www.leonoraleitl.blogspot.com in der Rubrik „Lesungen“ sowie auf Youtube zu sehen.



Bild: Julia C. Höfler

5 NACHHALTIGE IDEEN für Ihre Bibliothek

„Die Welt retten“ – Das hört sich nach großen Taten an. Die braucht es bestimmt. Was wir tun können, ohne uns zu überfordern, sind kleine Schritte. Hier finden Sie praktische und einfache Ideen, wie Bibliotheken Nachhaltigkeit leben und vermitteln.

EIN ZWEITES LEBEN FÜR BÜCHER

Ungefähr zehn Prozent der Medien sollen jährlich aus dem Bestand ausgeschieden werden. Um Bücher vor der Mülltonne zu bewahren, gibt es neben Flohmarkt und offenen Bücherregalen auch kreative Möglichkeiten zur Wiederverwendung. Im Bildungszentrum Munderfing bastelten Mädchen und Buben unterschiedliche Kunstwerke, wie z. B. Bücherigel, Büchermaus oder Bücherhenne. Die Kinder waren sehr kreativ und setzten auch eigenständige Ideen um. Anleitungen finden Sie im Internet! Wenn Sie nicht selber basteln wollen, geben Sie Bücher an Kindergärten, Schulen oder Kinderorganisationen (z. B. fürs Ferienlager) weiter!



2

Bild: BIZ Munderfing



1

Bild: RSU Library

INTERNATIONAL: BIBLIOTHEK ZEIGT ES SELBER VOR

Die Rangsit University Library in Thailand wurde 2020 mit dem „Green Library Award“ der IFLA ausgezeichnet. Die Bibliothek hat sich ganz den nachhaltigen Zielen der UN-Agenda verschrieben. Mit verschiedenen Initiativen, wie Ausstellungen zu Umweltthemen, der Wiederverwertung von Müll bei Kreativ-Workshops, der Weiterbildung der MitarbeiterInnen, der Bepflanzungen der Außenanlage uvm., leistet sie Bildungs- und Bewusstseinsarbeit. Es wurden ein „Green Corner“ für die LeserInnen eingerichtet und durch Plakaten, Aufklebern sowie über Social Media Werbung für das Thema gemacht. Gleichzeitig hält die Bibliothek Umweltstandards ein und versucht den Papier-, Strom- und Wasserverbrauch zu reduzieren. Auf der IFLA-Homepage finden Sie einen ausführlichen Bericht.

STOFFUMSCHLÄGE FÜR BÜCHER

„Lesen fürs Klima“ lautet das Motto der Stadtbibliothek Vöcklabruck 2020. Deshalb werden die Bücher nicht mehr in Plastikfolie eingebunden. Damit sie trotzdem gut geschützt sind, wurden aus Stoffresten wunderschöne Umschläge genäht, zum Ausborgen oder Kaufen!

Wer eine Tasche fürs Heimbringen der Medien vergessen hat, kann sich beim Stofftaschenbaum bedienen! Eine Video-Anleitung zum Nähen der Stoffumschläge finden Sie hier. →



3

Bild: Stadtbibliothek Vöcklabruck

4



Bild: Bibliothek Goldwörth

JAHRESSCHWERPUNKT: NACHHALTIG LEBEN

2019 setzte die Bibliothek Goldwörth einen Medienswerpunkt und lud mit einer Veranstaltungsreihe ein, sich mit einzelnen Aspekten näher zu beschäftigen. Am Programm standen ein bio-faires Frühstück von Welthaus Linz, Filmabende und ein Workshop, bei dem Bienenwachstücher selber gemacht wurden. Ein Highlight war ein Abend zum Thema „Faire & nachhaltige Kleidung“ mit Elisabeth Feichtner von Südwind.



Bild: Bibliothek Seekirchen

5

NATUR TRIFFT BIBLIOTHEK

Janet Ehrenleitner, Leiterin der Bibliothek Seekirchen (Salzburg), war es ein Anliegen, dass Mädchen und Buben die Umwelt vor der Haustüre „lesen“ können. Das Beobachten spielte die größte Rolle bei den Veranstaltungen. Dabei gilt es nicht, vorhandenes Wissen durch vorgefertigte Mittel zur Schau zu stellen, sondern Kindern einen Anreiz zu geben, selber die Vorgänge in der Natur und deren Lebewesen wahrzunehmen und diese durch Fragestellungen zu erkennen und zu verstehen. Gemeinsam mit ExpertInnen wurden eine Mini-Kläranlage im Wald gebaut, Feldermäuse gezählt, die Wasserqualität untersucht und Lebewesen unter dem Mikroskop bestaunt.



Esther Gonstalla

Das Klimabuch: Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken

München, Oekom, 2019. 128 Seiten.
ISBN 978-3-96238-124-0

Mit eindrücklichen Infografiken veranschaulicht die Autorin Ursachen und Folgen des Klimawandels und zeigt außerdem Lösungsansätze auf, nicht nur globale, sondern auch für jede Einzelperson.



Magdalena Schertl

Zero Waste: Do it yourself: Mit einfachen DIY-Projekten Müll vermeiden und nachhaltig leben.

Stuttgart, Frechverlag, 2018. 128 Seiten.
ISBN-13: 978-3-7724-7158-2

Egal ob Haushalt, Körperpflege, Kleidung, Geschenke oder Deko: Die über 30 einfach umzusetzenden Projekte helfen Müll zu vermeiden bzw. zu recyceln. Und zusätzlich gibt es noch interessantes Hintergrundwissen.



Planet.

Essen, Asmodee, 2018.
Für 2 - 4 Spieler ab 8 Jahren.
Spieldauer: ca. 30 Minuten

Jede und jeder Spieler entwirft seinen eigenen 3D-Planeten. Die verschiedenen Landschaften bieten dabei Lebensraum für verschiedene Tierarten. Wer schafft es, die meisten Tierarten anzusiedeln?



Viviana Mazza

Jeden Freitag die Welt bewegen: Gretas Geschichte. Gesprochen von Leonie Landa.

Hamburg, Jumbo, 2019.
1 CD. 70 Minuten.
ISBN 978-3-8337-4106-7

Die Geschichte von Greta Thunberg für Kinder erzählt. Außerdem werden weitere starke Mädchen vorgestellt, die ebenfalls für das Klima kämpfen. Ergänzt mit Fakten rund um die Klimakrise in Form von Fragen und Antworten.

INFORMATION

Wichtige Hinweise und Interessantes für Ihre Bibliotheksarbeit

AKTUELLES VON DER REGIONSBEGLEITUNG

Neue AnsprechpartnerInnen in den Regionen

Bild: Bibliotheksarchivstelle



REGION KREMSMÜNSTER

ANJA SCHULLER

Anfang dieses Jahres löste ich Maria Scharl als Regionsbegleiterin der Region Kremsmünster ab. Ich darf mich kurz vorzustellen: Mit Mann, drei Kindern und Kater lebe ich in Bad Hall und arbeite seit gut fünf Jahren ehrenamtlich in der ÖB Bad Hall. Einige LeserInnen kennen mich bereits persönlich von der Ausbildung zur Bibliothekarin/Vorlesepatin oder von diversen Veranstaltungen. Andere LeserInnen kennen mich vielleicht eher aus der digitalen Welt.

Im Rahmen meines Abschlussprojektes für die Ausbildung zur Bibliothekarin habe ich eine gemeinsame Plattform zum Informationsaustausch ins Leben gerufen: die Facebook-Gruppe „Bibliotheken – Austausch“.

Meine beruflichen Ursprünge liegen zwar in der Tourismus- und in der IT-Branche. Heute dreht sich jedoch auch beruflich alles um Bücher. Seit zwei Jahren betreibe ich mit meinem Mann eine Online-Buchhandlung und irgendwann werde ich hoffentlich auch wieder als Vorlesepatin unterwegs sein dürfen. Und ebenso als aktive Regionsbegleiterin ... Bis dahin liebe Grüße und alles Gute!

Bild: privat



REGION PUTZLEINSDORF

IDA SAILER

Geboren wurde ich am 18. Februar 1960 in Kleinzell im Mühlkreis. Ich wohne auch in diesem wunderschönen Mühlviertler Ort. Bis zu meinem 60. Geburtstag arbeitete ich als Büroangestellte in Linz. 1999 wurde ich Teammitglied der Öffentlichen Bücherei der Pfarre und Gemeinde Kleinzell und seit 2011 leite ich diese. Die Bücherei ist mein großes Steckenpferd. Meine Hauptanliegen bestehen darin, Neues zu gestalten, das Team zu begeistern und aktuelle Medien anzuschaffen. Großen Wert lege ich darauf, dass die Bücherei nicht „verstaubt“ wirkt. Wir sortieren jährlich

großzügig aus, ändern Zeitschriftenabos, die nicht mehr gefragt sind, und nehmen neue Medien (z. B. Tonies) in unseren Bestand auf. 2015 absolvierte ich die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin und präsentierte als Projekt das „Literaturfrühstück zum Muttertag“. Lesen gehört natürlich auch zu meinen Hobbys. Es darf nicht passieren, dass der Lesestoff ausgeht. Da werde ich „unrund“. Heuer feiert die Bücherei das 25-jährige Bestandsjubiläum. Einen Plan für dieses Fest gibt es bereits, hoffentlich lässt Corona es zu. Die Tätigkeit als Regionsbegleiterin wird spannend. Einige Teammitglieder aus der Region kenne ich bereits von Regionstreffen und viele neue werden dazukommen. Ich hoffe, ich kann die Erwartungen erfüllen.



REGION ATTERSEE

DIETMAR FÜSSEL

Geboren 1958 in Wels.

Lebt als Schriftsteller und Bibliothekar in Ried im Innkreis.

Nach einer mehr als zwanzigjährigen Tätigkeit im Verleih der Stadtbücherei Ried im Innkreis bin ich seit 2016 als Regionsbegleiter für die

Region Altheim tätig. Weil ich aber Anfang 2021 nach Sankt Georgen im Attergau übersiedeln werde, habe ich schon jetzt auch noch die vakante Regionsbegleitung für die Region Attersee übernommen. Als Schriftsteller habe ich bisher einundzwanzig Bücher veröffentlicht, vom Roman bis zum Lyrikband. Besonders stolz bin ich auf meinen historischen Roman ‚Wiederholte Geburten‘, an dem ich elf Jahre lang gearbeitet habe. Homepage: www.dietmarfuessel.com

Abschied von Regionsbegleiterin

REGION KREMSMÜNSTER

MARIA SCHARL

Maria Scharl hat 15 Jahre die regionale Bibliotheksarbeit in Oberösterreich mitgeprägt. 1991 hat sie als Mitarbeiterin der Pfarrbücherei Sierning begonnen, 1996 die ehrenamtliche Ausbildung abgeschlossen und 1999 die Leitung der Bibliothek übernommen. Als Regionsbegleiterin hat sie 2009 an der Neustrukturierung der Bibliothekslandschaft in OÖ mit kleineren Regionen mitgewirkt und die Neuausrichtung der regionalen Unterstützung für die Bibliotheken 2016 mitgestaltet. Mit viel persönlichem Engagement hat Maria Scharl wichtige Entwicklungsschritte der Bibliotheken in der Region angestoßen und begleitet. Annähernd 200 ehrenamtliche BibliothekarInnen in der Region hat sie motiviert.

Unter anderem wurden die Bibliotheken in Kremsmünster, Sierning, Nußbach, Steinbach, Bad Hall, Schiedlberg und Eberstälzell mit ihrer Unterstützung erweitert, neugestaltet, ausgebaut oder in neue Räume übersiedelt. Aus- und Fortbildung waren auch ein Schwerpunkt in der Weiterentwicklung der regionalen Bibliotheksarbeit. Zahlreiche BibliothekarInnen konnte sie dazu motivieren, die Bibliotheksausbildung zu absolvieren. Auch in schwierigen Zeiten hat Maria Scharl ihre Aufgabe in der Region mit hoher Zuverlässigkeit erfüllt. Wir bedanken uns von ganzem Herzen bei Maria Scharl für ihr großes Engagement, die jahrelange Unterstützung der Bibliotheksfachstelle und die vielen bereichernden Begegnungen.



PERSONELLES AUS DER BIBLIOTHEKSFACHSTELLE

KATHARINA PREE

ist im November letzten Jahres aus der einjährigen Karenzzeit in die Bibliotheksfachstelle zurückgekehrt.

Sie ist mit einem reduzierten Ausmaß von 15 Stunden tätig. Ihr Aufgabenbereich umfasst die gesamte Öffentlichkeitsarbeit der Fachstelle. Darüber hinaus unterstützt sie uns bei Veranstaltungen, bringt ihr Knowhow in die Entwicklung der Bibliotheksarbeit ein und sorgt mit viel Elan für neue Impulse.

SIEGLINDE VIEHBÖCK

, die in der Karenzzeit für dieses Aufgabenfeld zuständig war, hat mit Ende November die Bibliotheksfachstelle verlassen. Sie hat unser Team mit Kreativität, Zuverlässigkeit und hohem Engagement nicht nur verstärkt, sondern ganz wesentlich bereichert. Wir wünschen ihr alles Gute, viel Erfolg für die Zukunft und danken ihr ganz herzlich.



Lesen in Zeiten einer Pandemie

Text: CHRISTIAN DANDL und KATHARINA PREE

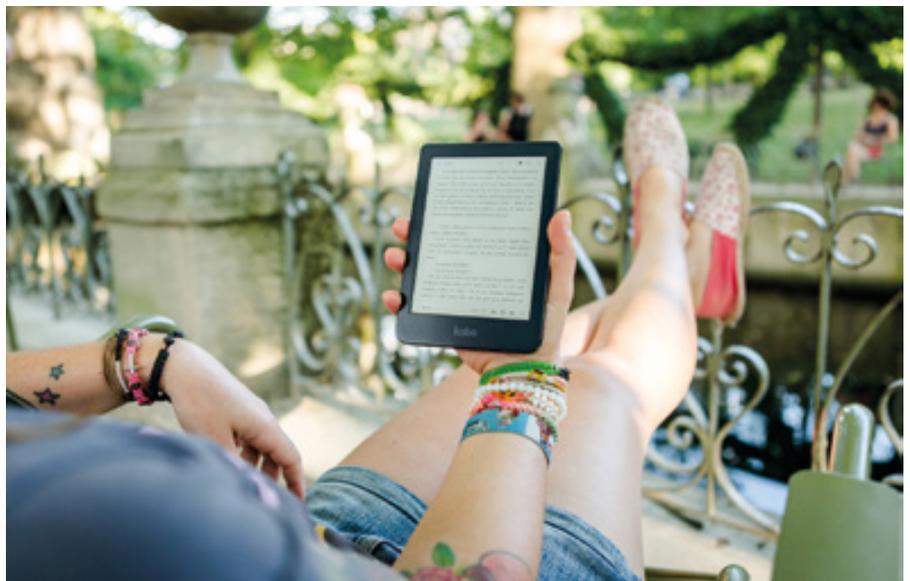
Letztes Jahr noch als Ergänzung des Angebots öffentlicher Bibliotheken beworben, wurden Mitte März 2020 digitale Angebote ganz rasch die einzige Möglichkeit, an neuen Lesestoff zu kommen. Mehr als zwei Drittel aller öffentlichen Bibliotheken konnten so über media2go ihren BenutzerInnen Zugang zu Online-Medien bieten.

EIN BLICK AUF DIE NUTZERINNEN-ZAHLEN

6.422 Personen haben im vergangenen Jahr media2go genutzt. Das sind 355 mehr als im Jahr 2018. Insgesamt hat sich die Anzahl der NutzerInnen seit 2013 (3.175 Personen) verdoppelt. Im Durchschnitt lasen im vergangenen Jahr 22 BenutzerInnen pro Bibliothek digital. Konkret sind das nur fünf Prozent aller Kundschaften in unseren Bibliotheken, die „zweigleisig“ lesen.

SO SIEHT DER BESTAND AUS

46.846 digitale Medien stehen den NutzerInnen zur Ausleihe zur Verfügung. Das sind circa fünf Medien pro NutzerIn (hier sind auch die NutzerInnen der Stadtbibliothek Linz miteingerechnet). Der Schwerpunkt liegt auf Belletristik (22.985), Sachmedien (6.903) und Musik (5.780) sind zwei weitere gewichtige Kategorien. Das Angebot für Kinder (4.116) und Jugendliche (2.923) umfasst, den Themenbereich Schule & Lernen (4.139) dazurechnet, insgesamt 11.178 Medien.



Aufgeschlüsselt nach Medienart sieht der Bestand wie folgt aus: 35.776 E-Books, 5.789 eMusic, 3.967 eAudio, 489 eMagazine, 419 eVideo und 406 ePaper.

DIE ENTLLEHNUNGEN IM DETAIL

6.422 NutzerInnen haben 2019 insgesamt 209.401 Entlehnungen getätigt. Das sind durchschnittlich 32 Entlehnungen pro BenutzerIn sowie 712 pro teilnehmender Bibliothek. Insgesamt sind die Entlehnungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die meisten Entlehnungen wurden in den Monaten Juli und August (jeweils über 20.000) getätigt. Den höchsten Medienumsatz erzielt die Kategorie Belletristik (9,91),

gefolgt von den Bereichen Kinder (9,38) und Jugend (7,82). Am schwächsten ausgelastet sind die Kategorien Musik sowie Schule & Lernen. Nach Medienart führen eMagazine mit einer Umschlagszahl von 16,9. Bei eAudio liegt die Umschlagszahl bei 9,21. eBooks haben eine Umschlagszahl von 7,72.

Corona ließ uns spüren was fehlt, wenn Bibliotheken geschlossen sind. Mit dem Shutdown haben Online-Medien an Bedeutung gewonnen. Öffentliche Bibliotheken öffnen die Tore in beide Welten. Die persönliche Begegnung und freier Online-Zugang müssen sich die Hand gehen, um den Bedürfnissen der Menschen in unterschiedlichen Zeiten gerecht zu werden.

Nachhaltige Klebefolien?

Informationen der Firma FILMOLUX Text: STEPHAN LEISTIKOW

Wir sind überzeugt, dass Qualität und Umweltfreundlichkeit miteinander vereinbar sind. Dieser Gedanke hat uns auf die Suche nach saubereren Lösungen geführt, die unseren Planeten respektvoller behandeln. Natürlich ist dieses Streben nicht einfach, wenn es um Selbstklebefolien geht.

Welchen Beitrag können wir Unternehmen zur Nachhaltigkeit leisten? Dies ist eine Frage, mit der wir uns schon seit einiger Zeit beschäftigen und von der wir wissen, dass es keine einfache Antwort gibt. Vielmehr handelt es sich um eine Evolution der ständigen Optimierung von Produktions- und Geschäftsprozessen, die aktiv zum Schutz unserer Umwelt beitragen. Jeder Schritt in diese Richtung, so klein er am Anfang auch sein mag,

trägt dazu bei, unseren Planeten für künftige Generationen zu erhalten.

FILMOLUX legt großen Wert auf die Beseitigung umweltschädlicher Materialien und Praktiken. Für die Kunden von FILMOLUX bedeutet dies ein ständig wachsendes Portfolio an umweltfreundlichen Produkten.

ERWEITERUNG DES PVC-FREIEN SORTIMENTS

PVC hat viele Vorteile gegenüber anderen Materialien und ist leicht zu verarbeiten. Viele Anwender bevorzugen PVC-Folien, weil sie weicher und elastischer und damit leichter zu verarbeiten sind. PP ist als umweltfreundlichere Alternative anerkannt, weil es ein einfach strukturierter Kunststoff und zudem ein „Nebenprodukt“ der Erdölindustrie ist.



Diese Ressource wird in Form von Schutz- oder Aufziehfolien sinnvoll genutzt. PP-Folien sind jedoch etwas schwieriger zu verarbeiten, da sie weniger flexibel sind. Auch das Durchschneiden des Materials erfordert mehr Kraftaufwand als das Durchschneiden der PVC-Alternative.

Dennoch hat Neschen für nahezu jede Anwendung Alternativen auf der Basis von PP entwickelt. So können unsere FILMOLUX-Kunden je nach individuellem Projekt ein geeignetes Produkt auswählen.

Bezahlte Anzeige

LITTERA
Software & Consulting GmbH

software für innovative bibliotheken

up to date mit LITTERA

flexible & mobile online-literaturverwaltung
ein leserausweis für mehrere bibliotheken
ein katalog für mehrere bibliotheken
opac - individuell und barrierefrei
software as a service
katalog nach rda
rfd

www.littera.eu office@littera.eu

INFORMATIONEN AUS
DEM KATHOLISCHEN
BILDUNGSWERK



GEHDENKEN

Eine Aktion von KBW-Treffpunkt Bildung

Text: MICHAELA STAUDER

Gehen hat als natürliche Fortbewegungsart des Menschen viele Dimensionen: So kann es eine meditative Übung sein, hat eine ökologische Bedeutung als klimaneutrale Fortbewegungsweise, wichtige gesundheitliche Aspekte schließen sich an, ebenso wie eine politische Dimension. Gemeinsames Gehen in der Gruppe, ein Marsch, eine Demonstration haben eine lange Tradition als Mittel, um einem Anliegen Nachdruck zu verleihen.

Daher werden auch wir vom KBW-Treffpunkt Bildung die Veranstaltungsreihe zum Themenschwerpunkt des EB-Forums OÖ „Gemma Demokratie“ mit einem Marsch beginnen. Es soll ein Gedenkmarsch sein. Wir möchten den Todesmarsch von Mauthausen nach Gunskirchen nachgehen und der Menschen gedenken, die diesen Weg am Ende ihrer Kräfte bewältigen mussten.

Gleichzeitig soll unser Erinnern aber auch wachsam in die Zukunft gerichtet sein. Es soll uns sensibilisieren für demokratiegefährdende Tendenzen in unserer heutigen Zeit. Sie sind eingeladen, ein Stück des Weges mit uns gemeinsam zu gehen. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Homepage: www.kbw-ooe.at



IMPRESSUM

OPAC. Das Magazin für BIBLIOTHEKEN | 29. Jahrgang, Nr. 1/2020, Juni 2020 | Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen Bibliotheken in Oberösterreich. **Medieninhaber:** Diözese Linz. **Herausgeber:** Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz. Mag. Christian Dandl. **Redaktion:** Mag. Katharina Pree (Chefredakteurin), Mag. Elke Groß, Mag. Christian Dandl. **Layout:** Andreas Schlor – werbegrafik+design. **Anzeigen:** Elke Rechberger. **Anschrift:** Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. **Kontakt:** E-Mail: biblio@dioezese-linz.at. Tel.: +43 (0)732 76 10-32 83. www.dioezese-linz.at/bibliotheken. **Herstellung:** Birner Druck GmbH, Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen. **Verlagsort:** Linz. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 10. September 2020. Die nächste Ausgabe erscheint im November 2020.

KooperationspartnerInnen:

Das Projekt wird gefördert:



Das Wichtigste auf einen Blick



Q-Bib

BIBLIOTHEKEN MIT QUALITÄTSGARANTIE

Seit Dezember 2019 gibt es eine weitere Bibliothek, die das Qualitätssiegel trägt: Die öffentliche Bibliothek der Pfarre Garsten hat das Audit erfolgreich bestanden.

Seit Mitte März 2020 sind drei neue Bibliotheken, welche die Qualitätsbestätigung erreicht haben, dazugekommen:

Gunskirchen, Gallneukirchen, St. Johann am Walde.

Wir gratulieren den Teams sehr herzlich zu dieser Leistung! Insgesamt haben sich 32 Biblioötheken die Qualitätsbestätigung und elf Biblioötheken das Qualitätssiegel geholt.



Bleiben Sie informiert

Holen Sie sich wichtige und aktuelle Informationen für Ihre Bibliotheksarbeit in Ihr E-Mail-Postfach. Gerade jetzt, wo sich vieles oft kurzfristig ändert, ist der Newsletter eine gute Möglichkeit, bestens informiert zu bleiben. Melden Sie sich auf unserer Homepage zum Newsletter an!



Wichtige Antragsfristen

21. September 2020
FÜR QUALITÄTSBESTÄTIGUNG UND QUALITÄTSSIEGEL

30. September 2020
FÜR BIBLIOTHEKSFÖRDERUNG DES LANDES OÖ
sowie
FÜR FÖRDERUNG DER BIBLIOTHEKSFACHSTELLE DER
DIÖZESE LINZ



„Gemma Demokratie“

NEUE FÖRDERUNG FÜR BIBLIOTHEKEN IM HERBST 2020

Das EB-Forum Oberösterreich widmet sich 2020 – 2022 dem Themenschwerpunkt Demokratie und Bildung.

Ziel des Schwerpunktes ist es, medienmündige BürgerInnen zu fördern und BürgerInnen zu ermutigen, sich verantwortungsvoll an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen. Die Digitalisierung bietet große Chancen noch mehr Menschen zu erreichen. Um diese im positiven Sinn nutzen zu können, ist die Förderung der Medienkompetenzen der BürgerInnen erforderlich. Öffentliche Bibliotheken sind Orte der Bildung. Sie bieten einen breiten Zugang zu Information und mannigfaltigen Medien: von Informations- und Diskussionsveranstaltungen über Workshops, Leseprojekte, Filmabende, Büchertische, AutorInnenlesungen, Medienpräsentationen, Wanderungen/Spaziergänge, Stammtische, Online-Formate (wie Moocs oder Webinare), Spieleabende oder spannende Challenges und sonstige Angebote für Erwachsene.

Eine breite Vielfalt an Angeboten ist erwünscht!

Über die konkreten Fördermöglichkeiten und -richtlinien informieren wir Sie über unseren Newsletter.



Bild: EKZ

Bildungsausflug 2020

4. – 6. SEPTEMBER

Der diesjährige Bildungsausflug des Landesverbandes führt im September nach Reutlingen zur EKZ, nach Stuttgart, Tübingen und Augsburg.

Anmeldeschluss: 26. Juni 2020

Anmeldung: elke.gross@voecklabruck.at

Das detaillierte Programm sowie Informationen zu den Kosten finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes:

www.lvooe.bvoe.at



Jörg Mühle

Zwei für mich, einer für dich

Frankfurt/Main, Moritz Verlag, 2018. 32 Seiten.

ISBN 978-3-8956-5357-5

Ab 4 Jahren.



PETRA FORSTER

ist Dipl. Kindergarten-
pädagogin & Literatur-
vermittlerin KBH.

www.lesenspiel.at

GESTALTUNGSIDEEN FÜR IHRE VORLESESTUNDE

Text: PETRA FORSTER

Drei leckere Pilze findet der Bär auf dem Heimweg im Wald. Sein Freund, das Wiesel, schmort sie sogleich in der schweren Pfanne. Doch dann haben die beiden ein Problem: Drei Pilze für zwei? Wie soll das gehen? Beide bringen ein Argument nach dem anderen, warum der eine mehr als der andere bekommen müsse. Bis plötzlich ein listiger Fuchs um die Ecke biegt ...

LESEANIMATION UND PRAXISTIPPS

- » Lassen Sie einen bunten Wald auf einem Rillenbrett oder Wellkarton-Block entstehen.
- » Auf schmalen Kartonstreifen zeichnen die Kinder jeweils einen Baum, schneiden ihn aus und „pflanzen“ einen Wald. Mit Gräsern und zarten Ästen wird die Kulisse lebendiger. Danach wird die Waldküche eingerichtet.
- » Lassen Sie die Geschichte spontan beginnen – ohne Vorwarnung!
- » „Moment: Höre ich da jemanden singen? Ja! Ein Bär spaziert gerade durch unseren Wald!“ Mit bäriger Stimme singen Sie: „Ein Männlein steht im Walde ...!“
- » Wer ist denn dieses Männlein? Suchen Sie mit den Kindern die Antwort im Buch und setzen Sie die Geschichte fort.
- » Stellen Sie die Koch-Szene auf der Bühne dar.
- » Das Wiesel ist ein leidenschaftlicher Koch und bereitet die Pilze mit Liebe und Singsang zu (Melodie: „Ein Männlein steht im Walde“):
„Erst putz’ ich fein die Pilze – schrubb – schrubb – schrubb.
Dann brat ich sie scharf an, weil ich das sehr gut kann.
Würze sie nun kräftig – mit Kräutern schmeckt es prächtig.
Nun schmoren sie in der schweren Pfanne.“
- » Richten Sie immer wieder die Fragen an die Kinder: Wie sollen die beiden teilen? Was ist denn nun bitteschön „gerecht“?
- » Kreativer Ausklang: Die Kinder bekommen ein Blatt Papier im Format DIN A5. Darauf kleben sie ihren Baum und zeichnen ihren Lösungsvorschlag für die Nachspeise bei Tisch. Vielleicht gibt es für schnelle ZeichnerInnen schon mal eine Tasse Schwammerlsuppe?

WICHTIGE GEDANKEN HINTER JEDER VERMITTLUNG:

Liefere niemals das, was sich Kinder erwarten. Das langweilt sie schnell. Bauen Sie während der Geschichte Überraschungselemente, wie z. B. Zauberkunststücke oder kleine Spiele, ein.

